

TEE LIGHT

Interview mit Simon Pfisterer

Simon, Du bist im neu gegründeten Jugendausschuss des GC Wörthsee der Sprecher der Jugendlichen. Erzähl doch ein bisschen von Dir!

Im September komme ich in die 8. Klasse am Gymnasium und werde dann 15 Jahre alt. Mein absolutes Lieblingsfach ist Sport, außerdem vielleicht noch Erdkunde und Geschichte. In meiner Freizeit treibe ich eigentlich nur Sport – im Winter spiele ich Handball und im Sommer Golf. Dabei habe ich sehr viele Freunde gefunden.

Wie wichtig ist Golf für Dich?

Neben der Schule ist es für mich das Wichtigste. Ich spiele oder trainiere jede freie Minute. Bei den Bayerischen Meisterschaften bin ich in meiner Altersklasse Achter geworden und habe mich von Handicap 5,7 auf 5,2 verbessert. Mein Ziel, diese Saison Handicap 3 zu erreichen, werde ich kaum noch schaffen.

Welche Vorstellung hast Du von Deiner Aufgabe im Jugendausschuss?

Für mich ist alles noch ziemlich neu. Wir besprechen dort verschiedene Themen und ich kann meine Meinung dazu sagen oder Vorschläge machen. In diesem Jahr gibt es einige Änderungen beim Training, z.B. findet es jetzt nicht nur einmal sondern zweimal statt. Außerdem bekommt die 1. Jugendmannschaft eine eigene Mannschaftskleidung. Wichtig ist für uns Jugendliche, den Jugendraum etwas zu renovieren. Da muss einiges ausgemistet werden!



Jugendsprecher Simon Pfisterer Foto: privat

Glaubst Du, Golf ist gut geeignet als Sportart für Jugendliche?

Sicher nicht für alle. Man braucht viel Ehrgeiz und Talent, aber auch Ausdauer und Fitness. Ich selbst habe mit sieben Jahren Golf angefangen und weiß, in dieser Altersstufe mag man lieber mehr »action«. Nach ein paar Jahren ändert sich das. Dann ist eher die Schule das Problem. Ich kenne viele, die gehen auf die Realschule, um mehr Zeit für Golf zu haben.

Und wie sind Deine Ferienpläne?

Nichts besonderes, ich werde viel Golf spielen. In dieser Zeit finden mehrere Qualifikationsrunden des BGV und DGV statt und das Aufstiegsspiel der 1. Herrenmannschaft spiele ich auch mit.

Interview: Angelika Künneth



Die strahlende Bruttosiegerin Simone Schießl im Kreis des ebenfalls gut gelaunten Vorstands

Fotos: GCW

Nicht nur die Sieger waren auf Rosen gebettet

Das diesjährige Vorstandsturnier und Sommerfest sollte ganz unter dem Motto der Rosen stehen: Überall im Clubhaus und im Forum waren Rosen dekoriert; herrliche Hochstamm- und Buschrosen lockten als Sonderpreise und die frisch gepflanzten Rosenbeete zwischen Loch 10 und 11 sowie am Eingang standen zwar nicht mehr in voller Blüte, unterstrichen aber dennoch das sommerliche Motto.

107 Teilnehmer hatten gemeldet, die Turnierfreudigkeit, um die uns manche Clubs beneiden, scheint ungebrochen. Um 8 Uhr gingen die Ersten auf die Runde, die Letzten verließen gegen 12.30 Uhr bei schon ungemütlich hohen Temperaturen den ersten Abschlag. Aufgespannte Sonnenschirme und abenteuerliche Kopfbedeckungen beherrschten das Bild; mit Tramezzini, Melonen und Quiches war für ausreichende Stärkung auf halber Strecke gesorgt.

Als gegen 18 Uhr der letzte Flight im Clubhaus eintraf, machten Gerüchte über sensationelle Ergebnisse die Runde. Von regelmäßigen Drives mit 270 Meter Länge wurde gemunkelt, von ewig

langen Chips ins Loch und von gleich reihenweise versenkten 10-Meter-Putts. Die Mehrzahl der Teilnehmer, denen solche Kunststücke nicht gelungen waren, musste sich mit der Aussicht auf eine unterhaltsame Abendveranstaltung und ein gediegenes Menü schlösserscher Prägung trösten.

Abends gab es als Aperitif mottogemäß eine wunderbare Rosenbowle, und während man auf der Clubhausterrasse gemütlich plauschte, zogen sich dunkle Wolken am Himmel zusammen und verhiessen baldige Abkühlung. Und tatsächlich, kaum war die Vorspeise serviert, setzte ein Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen ein, die alles zu überschwemmen drohten. Das Puttinggreen vor dem Clubhaus konnte die herabstürzenden Wassermassen nicht mehr aufnehmen und stand für einige Minuten komplett unter Wasser.

Leicht schauernd und froh, nicht mehr draußen sein zu müssen, verfolgte man das Spektakel vom Clubhaus aus. Wie gut, dass kein Feuerwerk geplant war! Die getrüffelten Kalbstörtchen als Hauptgang und der vollmundige Barbera, Jahr-

gang 2004, lenkte dann schnell die Aufmerksamkeit wieder zurück auf die kulinarischen Genüsse.

Wie immer bei diesem Turnier, machte der Vorstand die Siegerehrung gemeinsam in bester Laune, hatten doch alle vier dazu beigetragen, den CSA-Wert mindestens auf Null zu halten. Auch diesmal wurden vier Gruppen mit jeweils vier Preisen prämiert. Als Preise wurden hübsche Schalen von der letzten noch existierenden, bayerischen Glasmanufaktur »Theresienthal«, die auf eine glanzvolle, Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken kann, verteilt. Die Sonderpreise? Selbstverständlich Rosen!

Die Ergebnisse waren beachtlich. Zwar wurde in allen Gruppen gut gespielt, in der ersten Gruppe (HCP 0-12,8) allerdings am besten. So spielte Thomas Zeilermeier eine 70er Runde, und auch Simone Schießl (76), Barbara Scharf (78) und Jürgen Breme (76) erzielten mit je 43 und 39 Nettopunkten mehr als hervorragende Ergebnisse. Ausgelassen tanzte man auf einer viel zu kleinen Tanzfläche fröhlich bis spät in die Nacht hinein.

Dr. Lorenz Steinbeißer



Nach getaner Arbeit auf dem Golfplatz ging es am Abend auf die Tanzfläche



Auch die Tischdekoration entsprach dem blumigen Motto

Damen verfehlen Aufstieg knapp

Durch ihren sensationellen Gesamtsieg bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in der Oberliga erreichte unsere Damenmannschaft das Finale um den Aufstieg in die Regionalliga. Am letzten Juliwochenende traten die Damen in Bad Griesbach gegen Riedhof zum Entscheidungskampf »Frau gegen Frau« im Lochwettbewerb-Vierer und Einzel über insgesamt 36 Loch an nur einem Spieltag an. Der sehr anspruchsvolle und extrem hügelige Platz in Uttlau verlangte den Spielerinnen alles an Technik, Taktik und Kondition ab.

Bei zwei vorherigen Proberunden wurde der Platz unter Anleitung von Nina Krumm akribisch unter die Lupe genommen, mit modernster Technik vermessen und ein eigenes, kleines Birdiebook erstellt. Alle Mannschaftsmitglieder waren von Nina bestens auf ihr Spiel vorbereitet.

Tatkräftig unterstützt von Gabi Uhlmann und Gudrun Körbs konnten die Vierer Simone Schießl/Christine Grün ihr Spiel für den GCW entscheiden, Petra Krieg/Hermine Jardin mussten an Loch 15 ihr Match verloren geben, während Barbara Scharf/Gerdi Steinbeißer erst an der 17. Spielbahn besiegt wurden. In den Einzeln am Nachmittag, bei schwierigsten Windverhältnissen, entschieden Barbara Hipp und Christine Grün ihr Spiel für sich, Simone Schießl gewann einen halben Punkt für Wörthsee, Hermine Jardin und Petra Krieg unterlagen den sehr starken Kontrahentinnen aus Riedhof und auch Christine Hoffmann verlor erst an der vorletzten Spielbahn ihr Match. Nach einem fairen, harten Kampf und einer 3,5:5,5-Niederlage bleibt die Motivation der Damen für 2008 ungebrochen.

Christine Grün



An Riedhof gescheitert ist die Damenmannschaft des GCW

Foto: GCW

Herren in Regionalliga aufgestiegen

Die Herrenmannschaft des GCW ist in die Regionalliga aufgestiegen. Damit gelang dem Team zum zweiten Mal in Folge mit einer sehr starken Leistung der eigentlich nie gefährdete Aufstieg in die nächst höhere Klasse. Die intensive Vorbereitung durch Headcoach Martin Hasenbein auf der schönen Meisterchaftsanlage des GC Ingolstadt zahlte sich im Lochwettbewerb aus. Gegner war der GC Sigmaringen-Herrenalp, Zweiter der deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Oberliga Süd.

Nach den klassischen Vierern in der Besetzung Martin/Zündt, Spöttel/Ruck, Grün/Tscheliesnig, Bode/Häser gingen die Spieler des GC Wörthsee mit 3:1 in Führung. Mit knappem Vorsprung fieberte man nun den Einzelwettspielen entgegen. Diese konnten bei stetig

zunehmendem Wind am Nachmittag mit 5,5:2,5 gewonnen werden. Damit war der Gesamtsieg mit 8,5:3,5 Punkten perfekt und der Aufstieg in die Regionalliga besiegelt.

Neben der Saisonvorbereitung durch Marco Schmuck und Matthias Ziegler war der Teamgeist der Mannschaftsmitglieder Matthias Bode, Moritz Grün, Thomas Häser, Franz Martin, Jonny May, Marcus Noll, Simon Pfisterer, Mischa Ruck, Alexander Spöttel, Tono Suiter, Raphael Tscheliesnig und Maximilian Zündt für den Erfolg ausschlaggebend. Herzlichen Dank für die Unterstützung an den Club, an Martin Hasenbein mit allen Pros und an die zuverlässigen Caddies. Und für nächstes Jahr gilt das Motto: Aller guten Dinge sind drei.

Tono Suiter



Zum zweiten Mal hintereinander aufgestiegen: Unsere Herren können stolz sein

Foto: Marco Schmuck



Die Jugendmannschaft will in die bayerische Spitze vorstoßen

Foto: GCW



2. Bundesliga, wir kommen: die strahlenden Senioren des GCW

Foto: GCW

Jugendliche verpassen »Quali«

Als frischgebackener Mannschaftskapitän der Jugendmannschaft möchte ich unkonventionell beginnen: Danke an meine Mannschaft! Es hat wirklich Spaß gemacht, Euch bei den Turnieren zu begleiten und spielen zu sehen, auch wenn das Ergebnis (leider) noch nicht ganz stimmt hat.

Ich möchte an dieser Stelle nicht lange Ergebnisse aufzählen, sondern nur einen kurzen Jahresrückblick geben. Nachdem sich die Mannschaft bei der Qualifikation zur DMM im GC Bad Wörishofen am 19. Mai mit 49 über Par den 7. Platz aller Mannschaften in Bayern sichern konnte, waren wir für die BMM der Jungen im GC Garmisch-Partenkirchen am 21. und 22. Juli qualifiziert. Nachdem wir nach dem ersten Tag (drei klassische Vierer) noch den hervorragenden 3. Platz hinter den Mann-

schaften aus Reichswald und Pfaffing-Valley inne hatten, mussten wir uns nach dem zweiten Tag (sechs Einzel) dann doch den Teams aus Reichswald, Garmisch, Olching und Pfaffing-Valley geschlagen geben und wurden somit, mit nur vier Schlägen Rückstand auf den dritten Platz, Fünfter.

Wir konnten heuer zwar noch nicht den Sprung zur DMM (hierfür qualifizieren sich nur die Plätze 1-3 der BMM) schaffen, aber das neue Trainingssystem mit Leistungsgruppen und das sehr engagierte Training von Marco Schmuck sowie Peter Wolfenstetter wird mit Sicherheit in naher Zukunft so anschlagen, dass wir in die Spitzengruppe in Bayern vorstoßen können. An der Motivation der Jugendlichen, Leistung zu erbringen, mangelt es auf alle Fälle nicht.

Franz Martin

Senioren jetzt in der 2. Bundesliga

Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung und einen fulminanten Schlusstag erkämpften sich die Senioren des GCW den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig: Am Donnerstag musste die Proberunde bereits nach wenigen Löchern wegen heftigen Regens und starken Winds abgebrochen werden. Das geplante Vierer-Zählspiel am Freitag wurde nach mehrmaligem Verschieben und stundenlangem Warten am Nachmittag endlich gestartet. Bei immer noch widrigen Bedingungen und ‚zeitweiligem Wasser‘ auf allen Fairways wurde die Golfpflicht recht und schlecht erfüllt. Mit fünf Schlägen Rückstand auf den amtierenden Bayerischen Meister Garmisch sprang ein guter zweiter Platz heraus.

Der Regen hörte am Samstag zwar auf, da-

für machten heftiger Wind und orkanartige Böen das Golfspiel zur Qual und der Rückstand auf den begehrten 1. Platz wuchs auf sieben Schläge an. Nach der Runde – alle anderen Mannschaften diskutierten im Clubhaus – wurde der Grundstein für den Erfolg gelegt: Alle Mannschaftsmitglieder des GCW waren um das Chipping- und Puttinggreen versammelt und absolvierten eine Trainingseinheit ‚kurzes Spiel‘.

Am Sonntag strahlte die Sonne für unsere Senioren. Die Vorgabe des Mannschaftscaptains Walther F. Limmer, jedem Garmischer Flightpartner mindestens einen Schlag abzunehmen, wurde mit einer unglaublichen Mannschaftsleistung mehr als erfüllt. Gegenüber den Golfern vom Werdenfelser Land wurden 15 Schläge aufgeholt und der Aufstieg perfekt gemacht.

Hans Jardin

CSA – das hat uns noch gefehlt

Geschafft. Endlich. Nach Wochen, nein Monaten der Enttäuschung und Verzweiflung, der Selbstbeschimpfung und unvorstellbaren Pechs. Nachdem man alles verwünscht hatte, was im Verdacht stand, an der Misere schuld zu sein: den Trainer, die schnellen Grüns, den zu harten Boden, den zu weichen Boden, die ungerechten Regeln, die eigene Ehefrau. Aber jetzt endlich wieder eine gute Runde. 37 Stablefordpunkte! Im Turnier!

Gut, okay, damit hat man gerade mal 0,4 Punkte vom schäbigen Handicap abgeschabt. Dennoch ist dieses Gefühl durch (fast) nichts zu ersetzen. Ich kann's (wieder). Dann die Siegerehrung: »Liebe Golf Freunde, es wurde mal wieder hervorragendes Golf gespielt (das kann er laut sagen). Leider greift aufgrund der überdurchschnittlich guten Ergebnisse die CSA-Regelung, wonach jedem Spieler ein Stablefordpunkt abgezogen wird.«

Eine Katastrophe? Nein, das nicht. So muss sich die Apokalypse anfühlen. Wer zum Teufel hat sich eigentlich diese Folter ausgedacht? Und warum? Also nachgeschlagen. CSA ist die Abkürzung von »Competition Stableford Adjustice«, Erfinder die European Golf Association. Damit wird ab diesem Jahr »die Anpassung der erspielten Stableford-Nettopunkte eines Wettspielteilnehmers an die Spielbedingungen am Tag des Wettkampfs« bezeichnet. Und was ist, wenn unsereiner nicht angepasst werden will – und es womöglich noch nie war? Abgesehen davon kommt es nicht selten vor, dass Turnierteilnehmer, die früh starten, ganz andere Bedingungen vorfinden als die, die zum Schluss dran sind. Das lässt sich ja auch nicht ausgleichen.

Natürlich versucht man uns die neue Regel wortreich schmackhaft zu machen. Das heißt: Bei schlechten Spielbedingungen und entsprechend hohen Scores können jetzt auch bis zu drei Stableford-Punkte gutgeschrieben werden. Ich spiele ab sofort nur noch Turniere, wenn starker Regen, leichter Hagel, hohe Windgeschwindigkeiten oder alles zusammen vorhergesagt werden. Wir sehen uns. PH



Die Familie Filser, stimmungsvoll eingearhmt von den Turnierteilnehmern

Foto: Ferdi Keller

Nach der Golfrunde zur Kosmetikerin

Besser hätte die Premiere kaum verlaufen können: Die erstmalige Ausrichtung der Ladies Classic am GC Wörthsee erwies sich als Erfolg auf ganzer Linie. »Wir wollten ein klassisches, sehr sportliches Turnier ausrichten«, resümierte Vorstandsmitglied Gerdi Steinbeißer im Rahmen der Abendveranstaltung. Die 18



Auch Gerdi Steinbeißer genoss die Künste der Kosmetikerin

Foto: GCW

Löcher des Platzes präsentierten sich bei erstklassigem Wetter in sehr gutem Zustand, sämtliche Teilnehmerinnen mussten von den schwarzen Championship-Abschlägen antreten.

Erstklassigen Ergebnissen stand der hohe Anspruch trotzdem nicht im Weg. Die

beste Runde des Tages mit 31 Bruttopunkten gelang Ellinor Scherer vom GC Augsburg, die sich damit den Gesamtsieg sicherte. In den Nettoklassen setzten sich Christine Grün (GC Wörthsee, Klasse A, 37 Punkte), Petra Bergmann (GC Wörthsee, Klasse B, 39 Punkte) und Marie-Louise Schneider (GC Hassberge, Klasse C, 47 Punkte) durch. Insgesamt waren 76 Damen angetreten, wobei allein 30 Spielerinnen von auswärtigen Clubs gemeldet hatten.

Zu einer rundum gelungenen Veranstaltung wurden die Ladies Classic auch durch ein Rahmenprogramm, das Maßstäbe setzte: Nach der Runde standen den Spielerinnen Masseuse, Friseur und Kosmetikerin zur Verfügung. Mit »Gaston« sorgte bei der Abendveranstaltung ein Zauberer für gelungene Einlagen. Möglich wurde die erfolgreiche Ausrichtung der Ladies Classic durch folgende Sponsoren: Wilson, Bobbi Brown, Graham&Graham, Oakley, Suunto, Ligne St. Barth, Apollo Optik und Vinopolis.

Petra Himmel

Tolle Ergebnisse beim Porsche-Birdie-Jugend-Cup

Der Golf-Nachwuchs liefert Spitzenresultate ab: Beim Porsche-Birdie-Jugend-Cup holten sich Franzisca Benze und Philipp Rehbock jeweils den Sieg in der Bruttoklasse. Mit ihren Leistungen hätten die Starnbergerin und der Wörthseer Nachwuchsspieler aber auch unter Erwachsenen bestehen können. Rehbock absolvierte die 18 Löcher mit 72 Schlägen in Par. Benze setzte sich mit einer 76er Runde deutlich durch.

Wieder einmal war der Porsche-Birdie-Jugend-Cup als eines der größten Münchner Jugendturniere glänzend besetzt. 65 Mädchen und Jungen hatten allein für das Turnier über 18 Löcher gemeldet. Daneben fand ein Kurzplatzturnier über 12 Löcher für Spieler mit Vorgabe 54 und ohne Handicap statt. Die Aller kleinsten traten zu einem Putt-Wettkampf an. In den Nettoklassen siegten: Tobias André Berner (GC Starnberg, Klasse A, 41 Punkte), Louis Wunderlich (GC Wörthsee, Klasse B, 49 P.) und Isabelle Nuiding (GC Wörthsee, Klasse C, 46 P.). Amelie Furthmayr und Lavinia Voisard vom GC Wörthsee entschieden die Wertungsklassen mit und ohne Vorgabe beim Kurzplatzturnier mit jeweils 61 Schlägen für sich. Mit 16 Putts

gewann Julian Meyer das Putt-Turnier.

Für Begeisterung sorgte aber auch das umfangreiche Rahmenprogramm, das das Porsche Zentrum 5-Seen ermöglicht hatte. Hauptattraktion war der Bundesligakicker Clemens Fritz vom SV Werder Bremen, der im Anschluss an das Golfturnier mit

den Jugendlichen ein Torwandschießen durchführte. Für den Briten Karl Scarr wurde anschließend die Driving Range zur Bühne: Der Trickgolfer spielte mit verknoteten Eisen, schlug von eineinhalb Meter hohen Tees und begeisterte Eltern und Kinder mit seinem Ballgefühl.

Petra Himmel



Prominentester Gast beim Jugend-Cup war der Bremer Fußballstar Clemens Fritz

Foto: GCW

Viel »Licht« beim Filser-Cup

Nach einem Turniertag vom Feinsten – Wetter und Wind, Platz und die kulinarische Versorgung waren perfekt – eröffnete Christa Filser die Abendveranstaltung des diesjährigen Filser-Cups mit einer Rede, die von Herzen kam und alle berührte. Mit ihrem Geburtstagsstrauß in Händen freute sie sich über die Gesundheit und den Zusammenhalt ihrer Familie, was für sie das Wichtigste im Leben sei. Das wünschte sie auch allen Teilnehmern.

Zum ersten Mal nahmen alle Präsidenten und alle Mitglieder der Familie Filser am Turnierabend teil. Im Anschluss überreichte der Präsident Konrad Gritschneider auch den »Filser-Männern« ein Geschenk: Rotwein »Luce« aus der Toskana, als Dank für 25 Jahre, in denen sie »Licht über den Golfplatz« brachten.

Die Teilnehmer waren durchweg begeistert. Thomas Häser: »Der Filser-Cup ist ein sehr anspruchsvolles Turnier, mit

garantiert besten Platzverhältnissen und den schnellsten Grüns im Jahr. Einfach das Turnier bei uns im Club.« Bernie Hellwig: »Das Filser-Turnier hat eine lange Tradition. Es ist immer ein besonderes Ereignis, großzügig ausgestattet, das muss man einfach mitmachen.« Hella Jäger: »Von diesem Turnier hat mir jeder vorgeschwärmt. Deshalb habe ich mich trotz Abschlag von Schwarz angemeldet. Und ich habe es sehr genossen.« Thomas Fleischmann: »Als Freund von Michi Filser spielte ich das 5. Mal mit. Der Platzzustand war super, eigentlich hätten die BMW-Open hier stattfinden sollen!« Erika Fuchs: »Das Filser-Turnier ist das Highlight der Saison, nicht nur vom meteorologischen Stand der Sonne aus, sondern weil die Familie Filser auch viel Sonne im Herzen hat.«

Sieger gab es natürlich auch: Simone Schießl mit 21 und Thomas Häser mit 33 Bruttopunkten. IB



Hans Ruhdorfer

Foto: Peter Stechl

Sand ist wichtiger als Wasser

Viele Golfer reagieren allergisch, wenn sie das Wort Sand nur hören, geschweige denn, wenn sie ein frisch gesandetes Grün vorfinden. Diese Abneigung gegen Besandungsmaßnahmen ist absolut nicht gerechtfertigt. Sie stammt womöglich aus der Zeit, als Greens nur zweimal im Jahr mit hohem zeitlichen Aufwand aerifiziert, fingerdick mit Sand zugedeckt, wochenlang holprig und schlecht zu putten waren. Für den Greenkeeper ist Sand jedoch das wichtigste Mittel – wichtiger noch als Wasser und Dünger – um eine hochwertige Putzfläche erzeugen zu können.

Auf dem Green bewirken häufige Besandungsmaßnahmen eine deutliche Erhöhung der Ballrollgeschwindigkeit und der Laufreue. Beim Topdressing wird etwa ein halber Liter feiner Sand pro Quadratmeter ausgebracht. Mit dem Besen in die Rasennarbe eingerieben, zwingt er das Gras dazu, aufrecht zu stehen wie eine Bürste. Ein anschließend darüber gezogenes Gliedernetz (oder eine Schleppmatte) stellt die Ebenförmigkeit her, kleine Vertiefungen und Beschädigungen werden zugefüllt. Topdressing machen wir alle zwei Wochen montags, wenn es regnet, am Tag darauf. In der Regel ist die Maßnahme bis Mittag abgeschlossen.

Das Aerifizieren der Greens ist die wichtigste Maßnahme zur Gesunderhaltung und zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit der Greens. Durch die gestochenen Löcher kommt Sauerstoff an die Wurzel, Wasser kann schneller eindringen. Die Löcher werden zur Stabilisierung mit Sand verfüllt. Die technischen Möglichkeiten, z.B. anschließendes Walzen und Absaugen des überschüssigen Sandes, und die Schlagkraft, mit der dieses heute durchgeführt werden kann, erlauben bereits drei bis vier Tage nach der Maßnahme eine uneingeschränkte Bespielbarkeit. Allein frühmorgens auf taufeuchten Grüns macht sich Restsand auf der Oberfläche noch etwas negativ bemerkbar, wenn er am Ball kleben bleibt. Wer optimale Putteigenschaften wünscht, sollte seine Runde generell nicht vor zehn Uhr beginnen. Die täglichen Pflegearbeiten sind dann weitgehend abgeschlossen und die Greens trocken.

Hans Ruhdorfer

Fürs Handicap vier Turniere pro Jahr

Die Amateurgolfer müssen sich schon wieder auf eine Änderung des Vorgesystems einstellen. Diese läuft letztlich darauf hinaus, dass jeder Spieler mindestens vier vorgabenwirksame Turniere oder EDS-Runden pro Jahr spielen muss, wenn seine Stammvorgabe aktualisiert werden soll. Der DGV plant ab dem Jahr 2008 für Spieler/innen der Vorgabenklasse 1 bis 5 (Handicap -36 oder besser) folgende Regelung:

Die Aktualität der Stammvorgaben von Spieler/innen, die im jeweiligen Vorjahr vier oder mehr vorgabenwirksame Turniere oder EDS-Runden gespielt haben, wird auf dem Vorgabenstammbuch und auf Vorgabebestätigungen mit einem Sternchen (*) hinter der Vorgabe gekennzeichnet. Bei Stammvorgaben von Spieler/innen, die im Verlauf eines Kalenderjahres weniger als vier vorgabenwirksame Ergebnisse erspielt haben, entfällt das Kennzeichen der Aktualität (*) ab dem 01.01. des Folgejahres.

Nicht gekennzeichnete Vorgaben bleiben unverändert, wenn der/die Spieler/in wieder ein vorgabenwirksames Ergebnis erspielt. Eine Neuberechnung erfolgt erst, wenn im Laufe eines Kalenderjahres mindestens drei Ergebnisse unter vorgabenwirksamen Bedingungen erspielt wurden. Dann wird auch die bis dahin nicht gekennzeichnete Stammvorgabe wieder mit dem Kennzeichen (*) versehen. Hierbei werden die erspielten Ergebnisse rückwirkend entsprechend dem DGV-Vorgabensystem berechnet.

Dieses Verfahren erfolgt durch die Clubverwaltungssoftware ohne Eingriffsmöglichkeit des Vorgesamtenausschusses. Spielleitungen dürfen zudem in der Ausschreibung von Wettspielen festlegen, dass Spieler/innen ohne eine gekennzeichnete DGV-Stammvorgabe nicht an dem Wettbewerb teilnehmen dürfen oder nur außer Konkurrenz spielen, um ggf. unzutreffende Stammvorgaben aus der Preiswertung fernzuhalten. *Manfred Gebauer*



Schön, aber gefährlich: Gewitterstimmung über dem Golfplatz

Foto: Peter Stechl

Richtiger »Stand« bei Donnerwetter

Rund 75 000 Blitze schlagen nach Berechnungen von Wetterforschern jedes Jahr in Deutschland ein; dabei sterben bis zu zehn Menschen. Besonders gefährdet sind Schwimmer, Reiter und Golfer – der deutsche Golfprofi Sven Strüver beispielsweise wurde schon einmal Opfer eines Blitzes. Was also tun, wenn man es bei einem Gewitter nicht mehr rechtzeitig ins Clubhaus oder in eine Schutzhütte geschafft hat?

Dass die unmittelbare Nähe zu Bäumen, Türmen oder Masten gefährlich ist, dürfte sich herumgesprochen haben. Abstand halten sollte man aber auch zu anderen Menschen und zu allem Metallischen, also zu Golfschlägern, Carts und Trolleys. Und wenn's noch so schüttet: Auf keinen Fall den Regenschirm aufspannen, da dieser nach oben ragt und einen bevorzugten Einschlagspunkt darstellt.

Genau genommen gibt es nur eine einzige Position, die halbwegs vor und bei einem Einschlag schützt: Gehen Sie

mit dicht nebeneinander gestellten Füßen in die Hocke und umschlingen Sie Ihre Beine. Legen Sie sich auf keinen Fall flach auf den Boden und laufen Sie nicht. Auch wenn der Blitz mehrere Meter entfernt in den Boden einschlägt, droht durch die sogenannte Schrittspannung Lebensgefahr. Gute Nachricht zum Schluss: Ein Amerikaner wurde in 35 Jahren sieben Mal vom Blitz getroffen – er hat immer überlebt. PH

Ticker

Den dritten Platz belegten die Damen des GCW in der 1. Liga Gruppe A der BGV Ladies Mid-Amateur-Liga 2007. Gewonnen hat der GC Olching vor dem GC-Eichenried. +++ Ebenfalls Dritte in der 1. Liga Gruppe A der Mid-Amateur-/Ladies-Mid-Amateur-Liga wurde die gemischte Mannschaft des Clubs. Sie platzierte sich hinter dem Allgäuer GLC und dem GC Leitershofen. +++ Auf dem guten vierten Platz landete Hermine Jardin bei der BGV Hypo-Vereinsbank-Wealth-Management – Senioren-/Seniorinnen-Meisterschaft im Golfclub am Reichswald. +++ Herbert Plenk schließlich wurde bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren/-innen im Golfclub Chieming Achter.

Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuss des Golfclub Wörthsee e.V.
Leitung: Gerdi Steinbeißer
Redaktion: Peter Hemschik (PH)
Ständige Mitarbeit: Inge Bohn (IB), Daniela Bradley (DB), Angelika Kühneth (AKü), Gerdi Steinbeißer (GS)
Gestaltung und Satz: akinser - Medienservices, München
Druck: CreAktiv komma münchen gmbh
Erscheinungstermine: Mai · August · Oktober
Golfclub Wörthsee e.V.
 Gut Schluifeld
 82237 Wörthsee
 Telefon: 0 81 53 / 9 34 77-0
 Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40
 www.golfclub-woerthsee.de
 info@golfclub-woerthsee.de



Dorit Kistler, Ehemann Hubert und ihr ganzer Stolz Felix Benjamin

Foto: privat

Dorit Kistler hat einen Buben bekommen

»Hallo Ihr da! Das knallt echt rein. Am 06.07.2007 hab ich mich mit ,nem halben Meter ausgeklinkt – müsst Ihr Euch merken. 3.31 Uhr könnt Ihr wieder vergessen. Bin ein guter 7Pounder – klar,

Vati ist total ausgerastet – dreht echt hohl. Mutti ist irre angetörnt – totale Versorgung. Wir sind alle supergut drauf, auch nachts. Bis bald live am Wörthsee, Euer Felix Benjamin Kistler.«